



Die Leipziger Frühjahrs-Langstrecke fand am 28. März in Leipzig-Burghausen statt. Am Tag vorher mussten alle Kadersportler des DRV in der Sportschule Leipzig über die virtuelle 2000m-Strecke ihre physischen Qualitäten auf dem Ruderergometer beweisen. Einen Tag später ging es über die 6000m Langstrecke im Einer, so dass DRV-Cheftrainer Hartmut Buschbacher nun einen sehr guten Überblick über den Leistungsstand der Nationalmannschaft hat. Teilnehmer vom RV Neptun waren Ingo Voigt, Kathrin Ketterer, Jonas Wagner und Marc Rebholz.

Nachdem fast alle Neptuner den Ergometertest mit neuen persönlichen Bestleistungen überstanden hatten ging es am Sonntag früh mit den Frauen los. Kathrin Ketterer ruderte mit Sandra Luptowitsch im Frauen Zweier ohne. In diesem Rennen starteten – wie bei allen Rennen in Leipzig – die A- und B-SeniorInnen zusammen. Insgesamt waren 21 Boote am Start und Ketterer/Luptowitsch kamen in einer Zeit von 24:34 auf einen sehr guten 14. Platz. Die Plätze 9 bis 15 kamen innerhalb von 9 Sekunden ins Ziel, was bei den vorherrschenden Windbedingungen nur ein minimaler Abstand ist. Die U23-Ruderinnen liegen hier eng beisammen und unsere noch wenig eingefahrene Mannschaft konnte für die kommende Saison bereits ein Zeichen in Richtung Bundestrainer setzen. Der beste Zweier vom Vorjahr mit Kerstin Hartmann und Marlene Sinnig konnte dieses Rennen mit einer Spitzenzeit von 22:47 für sich entscheiden.

54 Boote waren für den Leichtgewichts-Männer-Einer gemeldet. Hier herrscht traditionell die größte Leistungsdichte. Ingo Voigt (22:45) konnte sich hier mit dem 9. Platz weit vorne platzieren, Jonas Wagner (23:12) erreichte als B-Senior einen guten 19. Platz. Das Rennen gewann der Friedrichstädter Lars Hartig in einer Zeit von 22:09.

Marcel Hacker gewann den Schwergewichts-Einer in 21:48. In diesem hochklassig besetzten Rennen konnte Marc Rebholz noch nicht ganz mithalten. Er benötigte für die 6km 23:25 und kam damit auf Platz 29.

Bundeskaderathletin Saskia Nitzschke konnte krankheitsbedingt noch nicht an dieser Saisoneroöffnung teilnehmen. Der erste Saisonhöhepunkt findet bereits vom 16.-18. April statt. Dann geht es nach Brandenburg zu den Deutschen Kleinbootmeisterschaften. Dazwischen finden für unsere Athleten noch verschiedene Vorbereitungstrainingslager in Köln, Ratzeburg bzw. Breisach statt.



DEUTSCHE KLEINBOOTMEISTERSCHAFTEN UND JUNIORENFRÜHTEST IN BRANDENBURG



Geschrieben von Ingo Voigt



Vom 16. bis 18.04. fanden in Brandenburg die 6. Deutschen Kleinbootmeisterschaften statt. Dies war drei Wochen nach der **Langstrecke in Leipzig** die zweite wichtige Leistungsüberprüfung des DRV in dieser Saison. Aus Konstanz dabei waren bei den Junioren Saskia Nitzschke, bei den Männern Marc Rebholz, Jonas Wagner und Ingo Voigt. Wegen ihrer Abi-Klausuren nicht dabei war Kathrin Ketterer. Bei für Brandenburg typischen Bedingungen – Wind und Welle – begann die Regatta am Freitag mit den Vorläufen für die Senioren. Hier schaffte Jonas den Sprung unter die ersten 24 nicht, ebenso gelang dies Marc nicht. Ingo konnte sich mit Platz 2 in seinem

Vorlauf für die Viertelfinals der besten 24 qualifizieren. Am Samstag früh ging es dann auch für Saskia los. Für die Junioren war die Regatta „nur“ ein Frühtest auf dem Weg in die Nationalmannschaft. Saskia stellte mit ihrem Vorlaufsieg ihrer Ambitionen deutlich unter Beweis.

Nachmittags fanden dann auch gleich alle Halbfinals statt, Ingo hatte im Viertelfinale den dritten Platz belegt und damit einen Platz unter den ersten zwölf sicher. Im Halbfinale landete er bei stärker werdendem Gegenwind auf Platz 5, was nur für das kleine Finale am Sonntag reichte.

Jonas wurde im Viertelfinale Zweiter, sein Halbfinale gewann er und war damit im Finale E um die Plätze 25-30, welches er am Sonntag dann auch souverän gewinnen konnte und am Ende wegen einer Abmeldung 24. wurde.

Für Marc gab es kein Viertelfinale, er war direkt im Halbfinale wo es um Finale E oder F ging. Er erkämpfte sich den dritten Platz und damit die Teilnahme im E-Finale, wo er fünfter und damit insgesamt 29. in diesem stark besetzten Feld wurde.

Der Sonntag begann mit den Finals der Junioren, bei besten Bedingungen! Saskia war die Überraschung mit Platz Zwei im Halbfinale gelungen: sie war im A-Finale. Hier merkte man ihr dann allerdings doch an, dass sie wegen Krankheit noch nicht wieder allzu lang im Training ist. Umso höher ist ihr sechster Platz einzuschätzen.

Ingo konnte mit Platz Drei im B-Finale seine beste Platzierung bei Kleinbootmeisterschaften einfahren und sich somit für einen Weltcup-Start empfehlen. Zunächst steht als weiterer wichtiger Test allerdings die Wedau-Regatta in Duisburg und eine weitere Überprüfung im Kleinboot in Köln an, ehe die Plätze für die Weltcups und EM/WM vergeben werden.



 [Kleinbootmeisterschaften 2010 \(239.18 kB\)](#)

 [DRV-Juniorenfrühtest Brandenburg 2010 \(161.24 kB\)](#)

Fenster schließen

VIER SIEGE BEI DER INTERNATIONALEN RATZEBURGER RUDERREGATTA



Ein erfolgreiches Wochenende verbrachten die Rennrunderer des Rudervereins „Neptun“ im hohen Norden: Auf dem Ratzeburger KÜchensee fand bei wenig sommerlichem Wetter, aber fairen Windbedingungen die 51. Ratzeburger Ruderregatta statt.

Den ersten Sieg des Wochenendes fuhr Ingo Voigt als Schlagmann in einer Rengemeinschaft mit Knud Lange (Bremerhaven), Christoph Thiem (Mainz) und Jonas Schützeberg (Berlin) ein. Der Leichtgewichts-Doppelvierer wurde erst zur Ratzeburger Regatta gebildet und von Neptun-Trainer Ralf Kockel in wenigen Trainingseinheiten optimiert. Gleich der erste Wettkampf war erfolgreich – und das sogar im Rennen der Schwergewichte. Die mit deutschen Kaderathleten besetzte Mannschaft konnte den Bugball eine Sekunde vor dem stark kämpfenden polnischen Boot über die Ziellinie bringen.



Ingo Voigt, Knud Lange, Christoph Thiem und Jonas Schützeberg

Einen Tag später gelang sogar ein noch deutlicherer Sieg. Im Rennen der Leichtgewichts-Doppelvierer der A-Männer fuhren gleich zwei Boote mit Konstanzer Beteiligung. Jonas Wagner startet mit Konstantin Steinhübel (Würzburg), Michael Etzkorn (Mainz) und Julius Peschel (Eutin). Diese vier Nachwuchsathleten stehen kurz vor ihrer Nominierung für die U23-Weltmeisterschaft, die in Ende Juli in Brest (Weißrussland) stattfindet.



Zieleinlauf beim Leichtgewichts-Männer-Doppelvierer

In ihrem ersten Rennen am Samstag konnten sie im U23-Doppelvierer der Leichtgewichte einen deutlichen Sieg gegen Dänemark erringen; im Rennen der offenen Altersklasse mussten sie sich dem Boot um Ingo Voigt geschlagen geben und erzielten in einem Feld von sieben Booten einen hervorragenden 2. Platz.



Konstantin Steinhübel, Jonas Wagner, Michael Etzkorn, Julius Peschel

Ebenfalls auf dem Weg zur U23-Weltmeisterschaft ist Kathrin Ketterer. Sie setzte sich im Frauen-Vierer ohne Steuerfrau in Renngemeinschaft mit Mandy Reppner, Anne Kliesch (beide Potsdam) und Sandra Luptowitsch (Esslingen) mit einer Länge Vorsprung vor dem Rest des Feldes durch. In einem weiteren Rennen, im Frauen-Achter, reichte es zunächst nur für einen zweiten Platz.



Mandy Reppner, Kathrin Ketterer, Sandra Luptowitsch, Anne Kliesch

Mit Saskia Nitzschke, die vor einer Woche bei der Juniorenregatta in Hamburg ihr Ticket für die Juniorenweltmeisterschaft lösen konnte, wird der RV Neptun in seinem Jubiläumsjahr drei Sportler zu den Weltmeisterschaften (Junioren/U23) entsenden dürfen. Das letzte Wort darüber wird bei den **Deutschen Jahrgangsmeysterschaften** gesprochen, die vom 24. bis 27. Juli auf dem Essener Baldeneysee stattfinden.

3X GOLD + 3X SILBER = TRIUMPH BEI DEN DEUTSCHEN JAHRGANGSMEISTERSCHAFTEN



Der Essener Baldeneysee war für die Neptun-Ruderer schon immer ein **medaillenreiches Gewässer** – doch das Eichkranzfinale am Samstag, dem 26. Juni 2010 wird als Tag des Triumphes in die Vereinsgeschichte eingehen. Zweimal Gold und zweimal Silber und die Nominierung für die U23-Weltmeisterschaft in Brest für Kathrin Ketterer und Jonas Wagner. Einen später gewann Saskia Nitzschke im Rahmen der Juniorenmeisterschaften Gold im Doppelzweier und die Vize-Meisterschaft im Doppelvierer.

Die vom Essener Ruder-Regattaverein ausgerichtete Deutsche Jugendmeisterschaft ist die teilnehmerstärkste Veranstaltung, die der DRV im Jahr zu vergeben hat. 1.547 Ruderinnen und Ruderer aus 277 Vereinen fanden den Weg in Essen, um in drei Altersklassen – U17, U19 und U23 – ihre Meister zu ermitteln und um die begehrten Nominierungen für die Weltmeisterschaften zu erhalten. Der viertägige Wettbewerb fand unter besten Wetter- und Wasserbedingungen statt, so dass sehr faire Rennen ausgefahren werden konnten.

Die erste Medaille für den RV Neptun erruderte Jonas Wagner zusammen mit Thomas Ortlieb (RV Esslingen) im Leichtgewichts-Doppelzweier. Sie erreichten hinter Arnold/Hübler aus Hannover die Ziellinie und wurden damit Vize-Meister.



Mandy Reppner, Kathrin Ketterer, Sandra Luptowitsch, Anne Kliesch

Kathrin Ketterer gewann in einem packenden Finale im Vierer ohne Steuerfrau zusammen mit Sandra Luptowitsch (Esslingen) und Mandy Reppner und Anne Kliesch (beide Potsdam). Die Mannschaft konnte ihre gute Leistung von der **Ratzeburger Regatta** wiederholen. Nach einer etwas missglückten Startphase kam der Vierer mehr und mehr in Fahrt und gewann am Ende mit einer Länge Vorsprung vor dem Rest des Feldes.

Den nächsten Meistertitel legte Jonas Wagner zusammen mit Konstantin Steinhübel (Würzburg), Michael Etkorn (Mainz) und Julius Peschel (Eutin) im Leichtgewichts-Doppelvierer nach. Die Mannschaft erruderte sich einen deutlichen Sieg und wurde daraufhin für die **U23-Weltmeisterschaft** nominiert.



Konstantin Steinhübel, Michael Etzkorn, Jonas Wagner, Julius Peschel

Zum Abschluss des Tages wurde Kathrin Ketterer Vize-Meisterin im Achter – auch sie erhielt aufgrund ihrer guten Saisonleistung die Nominierung für die **U23-Weltmeisterschaft** .

Marc Rebholz startete im Männer-Einer. Er erreichte über den Vor- und Hoffnungslauf das B-Finale und erzielte dort den dritten Platz.

Der Sonntag war der Tag von Saskia Nitzschke. Sie ruderte zusammen mit Shirin Brockmann (Potsdam) im Juniorinnen-Doppelzweier – in einem spektakulären Rennen fingen die beiden Ruderinnen das Favoritenboot kurz vor der Ziellinie ab und dürfen sich verdient Juniorenmeisterinnen nennen. Gekrönt wurde dieser Sieg mit der Nominierung für die **Juniorenweltmeisterschaft** , die im August im tschischen Racice stattfindet.



Siegerinnen in der Mitte: Shirin Brockmann und Saskia Nitzschke

Die sechste und letzte Medaille dieses Wochenendes war eine silberne. Saskia Nitzschke startete im Doppelvierer in Rengemeinschaft mit Dresden, Potsdam und Ingelheim. Nach einem beherzten Start konnte das Tempo nicht gehalten werden, und so wurden die Mannschaft von der Rengemeinschaft um Judith Sievers aus Kappeln noch überspurtet.

Neptun-Trainer Ralf Kockel, der als ebenfalls als Trainer für den Leichtgewichts-Doppelvierer für die U23-Weltmeisterschaft nominiert wurde, ist glücklich über dieses großartige Gesamtergebnis: *"Das waren die erfolgreichsten Jahrgangsmesterschaften in der Vereinsgeschichte – passend zum 125-jährigen Vereinsjubiläum!"*

SIEG BEIM KONIKLIJKE HOLLAND BEKER



Der Koniklijke Holland Beker ist die größte niederländische und seit vielen Jahren hochklassig besetzte Regatta auf der Amsterdamer Bosbaan. Nach ihren Siegen in Ratzeburg war diese Regatta die nächste Station des Leichtgewichts-Doppelvierers um Schlagmann Ingo Voigt. Das erklärte Ziel: Gewinnen, um ein Argument mehr für einen Start auf der **Weltcup-Regatta in Luzern** zu haben. Am Samstag fuhr die Mannschaft im Rennen der Schwergewichte mit. Hier waren neben den deutschen auch die dänischen Leichtgewichte (amtierende WM-Dritte) am Start.

Nach einem gut gelungenen ersten Streckenabschnitt fuhren Jonas Schützeberg (Berlin), Christoph Thiem (Mainz), Knud Lange (Bremerhaven) und Ingo Voigt (Konstanz) einem sicherem zweiten Platz hinter einer „schwergewichtigen“ holländischen Auswahl entgegen. Auf den letzten 500m wurde es allerdings noch einmal spannend, denn die Dänen fuhren einen beherzten Endspurt, während die Schlagzahl im deutschen Boot nicht mehr wesentlich erhöht werden konnte. Doch der Vorsprung vor Dänemark reichte knapp und so konnte das Rennen auf Platz zwei als schnellste nominell leichtgewichtige Mannschaft beendet werden.



Für Sonntag war dann das Leichtgewichtsrennen angesetzt. Es hieß also noch einmal etwas Gewicht machen, was bei sommerlichen Temperaturen nicht das größte Problem war. Pünktlich zum Fußball-Achtelfinale wurde dann auch das Rennen unter anderem gegen eine britische Auswahl und wiederum die Dänen gestartet. Mittlerweile war auch Trainer Ralf Kockel anwesend, der am Vortag noch auf den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Essen war. Die Taktik vom Vortag, schnell loszufahren und die Dänen früh in Schach zu halten, ging nicht auf, es war ein Bord an Bord-Kampf mit Dänemark, die Briten konnten sich eine Länge absetzen. 500 Meter vor dem Ziel lief im Deutschen Boot - anders als noch am Samstag - alles perfekt und das Tempo konnte noch einmal deutlich erhöht werden. So setzte sich die Mannschaft um den Konstanzer Ingo Voigt deutlich von Dänemark ab und konnte an den Engländer vorbeiziehen und am Ende sogar noch deutlich gewinnen.

Mit diesem Sieg steht einem Start in Luzern (8.-11. Juli) nichts mehr im Wege, so dass sich die Mannschaft ab Donnerstag zusammen mit dem U23-Doppelvierer in Konstanz auf die **Regatta in Luzern** vorbereiten wird.



Siegerehrung: Ingo Voigt, Knud Lange, Christoph Thiem und Jonas Schützeberg

Fenster schließen

LEICHTGEWICHTE GEWINNEN SILBER BEIM WORLDCUP IN LUZERN



Eine Woche haben sie gemeinsam in Konstanz trainiert – jetzt führen sie gegeneinander. Zwei Leichtgewichts-Doppelvierer, besetzt mit Kaderathleten des Deutschen Ruderverbandes (DRV), starteten am Wochenende beim Ruder-Worldcup auf dem Rotsee, der in Rudererkreisen gern als "Göttersee" bezeichnet wird.

Das Boot der A-Senioren um den Konstanzener Schlagmann Ingo Voigt gewann zuletzt in **Amsterdam** und fuhr in der Besetzung mit Jonas Schützeberg (Berlin), Christoph Thiem (Mainz) und Knud Lange (Bremerhaven). Im Boot der Deutschen **U23-Meister** sitzt mit Jonas Wagner ebenfalls ein Ruderer vom RV Neptun Konstanz. Zusammen mit Schlagmann Konstantin Steinhübel (Würzburg), Michael Etzkorn (Mainz) und Julius Peschel werden sie in zwei Wochen im weissrussischen Brest bei der **U23-Weltmeisterschaft** um die Medaillen kämpfen.



GER1: Schützeberg - Thiem - Lange - Voigt

Beide Boote mussten sich in Luzern über Vor- und Hoffnungsläufe ins A-Finale kämpfen – und hier waren mit Frankreich, Dänemark und Seriensieger Italien Top-Boote von der letztjährigen Weltmeisterschaft am Start. Dänemark gelang der beste Start, zur Streckenhälfte lag Frankreich vorne. An der 1.200-Marke griffen die routinierten Italiener an und schoben sich vor das Feld. Das erste deutsche Boot um Schlagmann Ingo Voigt ging mit und zog an den Franzosen vorbei, die dann im Endspurt noch heftig vom 2. Deutschen Boot, der jungen U23-Mannschaft, attackiert wurden. Nach 2000 Metern erreichte zuerst Italien die Ziellinie, gefolgt von Deutschland 1, dann Frankreich, Deutschland 2, Dänemark und zuletzt Irland.



GER2: Peschel - Etkorn - Wagner - Steinhübel

Ein schnell herannahender Gewittersturm zwang die Boote zum sofortigen Anlegen – die Siegerehrung wurde auf den nächsten Tag verschoben. Ralf Kockel, der beide Boote trainiert, ist mit dem Abschneiden seiner Ruderer sehr zufrieden. „Die A-Senioren haben sich hervorragend in der Weltspitze positioniert und die B-Senioren waren hier, um erste internationale Erfahrungen zu sammeln. Da ist der 4. Platz ein Traum-Ergebnis!“



Der Deutsche Ruderverband (DRV) ist mit jeweils zwei Gold-, Silber- und Bronzemedailles sensationell in die Finalrennen der U23 WM, die im weissrussischen Brest ausgerudert werden, gestartet. Kathrin Ketterer gewann die Bronze-Medaille im Frauen-Vierer ohne Steuerfrau.

Zu Beginn des Rennens liegen die Australierinnen souverän an der Spitze. Dahinter jeweils im Abstand einer dreiviertel Länge die US-Girls und unser Vierer, der hier ein starkes Rennen rudert. Doch die Australierinnen sind zu schnell angegangen und die US-Girls attackieren knapp 300m vor dem Ziel. Das ist rennentscheidend, denn es bringt die Goldmedaille. Unser Quartett mit

Mona Benger, Lea-Kathleen Kühne, Constanze Duell und Kathrin Ketterer kommt auch noch einmal gut in den Endspurt und sichert die Bronzemedaille ab.



Zieleinlauf im Frauen Vierer ohne Steuerfrau

Am Sonntag wird Jonas Wagner mit seinem Leichtgewichts-Doppelvierer im A-Finale starten. Die Crew konnte das Halbfinale souverän gewinnen und geht als Favorit in Rennen. Um 10:18 Uhr deutscher Zeit kann das Rennen im Internet live verfolgt werden: www.worldrowing.com



Fenster schließen



Der Deutsche Ruderverband (DRV) hat sich mit fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles eindrucksvoll aus dem weissrussischen Brest von den U23 Weltmeisterschaften verabschiedet. Damit gewann der DRV einmal mehr die Nationenwertung. An diesem guten Gesamtergebnis haben auch drei Mitglieder des Rudervereins „Neptun“ Konstanz mitgewirkt: Jonas Wagner gewinnt Gold im Leichtgewichtsdoppelvierer, der von Ralf Kockel trainiert wurde. Kathrin Ketterer holt Bronze im Vierer ohne Steuerfrau.

Einen regelrechten Durchmarsch gab es für den deutschen Leichtgewichts-Doppelvierer – die Mannschaft mit Konstantin Steinhübel (Würzburg), Jonas Wagner (Konstanz), Michael Etzkorn (Mainz) und Julius Peschel (Eutin) hatte zwei Wochen vor der U23-Weltmeisterschaft ihren ersten internationalen Auftritt in **Luzern**. Dort erreichten sie unter den Mannschaften der offenen Altersklasse bereits einen hervorragenden vierten Platz. In Brest gelang als Auftakt ein souveräner Vorlaufsieg – damit wurde der Hoffnungslauf vermieden und Kräfte konnten gespart werden.

Dann fuhr die Mannschaft im Halbfinale gegen den Seriensieger in dieser Bootsklasse – Italien. Es wurde eine Fluchttaktik gefahren, das heißt, die Entscheidung wurde bereits auf der Hälfte der 2000-Meter-Strecke gesucht. Die anderen Mannschaften konnten nicht gegenhalten und so erreichte die deutsche Mannschaft als Favorit das Finale. Im Finale wurde alles auf eine Karte gesetzt und über einen stark verlängerten Startspurt versuchte die Crew früh eine Entscheidung herbeizuführen. Die Mannschaft ruderte sich in einen Rausch und konnte die früh erkämpfte Bootslänge Vorsprung dann bis ins Ziel retten. Zweiter wurde Irland, die Bronze-Medaille gewann England.



Die Deutschlandhymne für Konstantin Steinhübel, Jonas Wagner, Julius Peschel und Michael Etzkorn

Kathrin Ketterer gewinnt Bronze

Bereits am Vortag gewann Kathrin Ketterer die Bronze-Medaille im Frauen-Vierer ohne Steuerfrau. Zu Beginn des Rennens lagen die Australierinnen souverän an der Spitze. Dahinter jeweils im Abstand einer dreiviertel Länge die Amerikanerinnen und der deutsche Vierer, der ein starkes Rennen rudert. Doch die Australierinnen sind zu schnell angegangen und die US-Girls attackieren knapp 300m vor dem Ziel. Das ist rennentscheidend, denn es bringt den Sieg. Das Quartett mit Mona Benger (Krefeld), Lea-Kathleen Kühne (Mainz), Constanze Duell (München) und Kathrin Ketterer (Konstanz) kommt auch noch einmal gut in den Endspurt und sichert die Bronzemedaille ab.



Die Ruder-Weltmeisterschaften der U23 fanden vom 22. bis 25. Juli auf einer topmodernen Kunststrecke in Brest statt. 57 Länder und über 880 Athleten traten in der U23-Klasse gegeneinander an. Die Mannschaft des Deutschen Ruderverbandes wurde durch 69 Ruderinnen und Ruderer in 21 Bootsklassen vertreten. Die World Rowing U23 Championships wurden erst 2005 von der FISA als offizielle Weltmeisterschaften anerkannt. Davor gab es seit 1976 das "Seniors Match" und dann ab 1992 den "Nations Cup" in der Altersklasse U23.

 [U23WM: Ergebnis BLM4x \(53.1 kB\)](#)

 [U23WM: Ergebnis BW 4- \(48.79 kB\)](#)

[Bildergalerie U23-Weltmeisterschaft](#)

[Weitere Bilder](#)

[Fenster schließen](#)



Am letzten Wochenende (30.7./1.8.) fand auf der Olympia-Regattastrecke in München-Oberschleißheim das **97. Deutsche Meisterschaftsrudern** statt. Es wurde zum sechsten Mal als eine reine Großbootmeisterschaft ausgetragen. 25 deutsche Vereine kämpften in zehn verschiedenen Bootsklassen um die Medaillen im Rahmen der Euromasters, der größten europäischen Mastersregatta überhaupt.

Vom Ruderverein „Neptun“ Konstanz stellten sich Ingo Voigt und Jonas Wagner dem Starter im Leichtgewichts-Doppelzweier. Beide Ruderer sind Mitglieder des Bundeskaders und Jonas Wagner wurde erst eine Woche zuvor **U23-Weltmeister** im weißrussischen Brest.



Im ersten Streckenabschnitt ruderte die Konstanzer Mannschaft verhalten im Feld – an der 500-Meter-Marke lagen sie hinter den Mannschaften aus Karlsruhe und Mainz zurück. Zur Streckenhälfte konnten sie sich bereits an die zweite Position vorkämpfen. Dann setzte sich der lange, effiziente Streckenschlag von Voigt/Wagner durch. Die beiden kontrollierten nun das Rennen und konnten alle Angriffe souverän abwehren. Nach 2000 Metern kamen sie mit einer Bootslänge vor Mainz und Stuttgart als Deutsche Meister ins Ziel.



„Wenn's einmal läuft, dann läuft's!“, stellt Neptun-Trainer Ralf Kockel zufrieden fest. Seine Rennrunderer haben in dieser Saison bei den **Jugend- und Jahrgangsmesterschaften**, bei der **U23-Weltmeisterschaft**, beim **Ruder-Worldcup** und jetzt bei den Deutschen Meisterschaften für eine maximale Medaillenausbeute gesorgt. „Und wir haben noch ein Eisen im Feuer: Saskia Nitzschke startet nächste Woche bei der Junioren-Weltmeisterschaft...“



Rennergebnis

Fenster schließen

GEMEINSAM STARK: KONSTANZER UND ÜBERLINGER RUDERER WIEDER AUF MASTERSKURS



An der 4. Euro-Masters konnte der RV Neptun Konstanz gemeinsam mit dem Überlinger Ruderclub Bodan mit einer beachtlichen Mannschaftsgröße auftreten und 9 Rennen bestreiten. Insgesamt 11 Ruderer und Ruderinnen erlebten ein spannendes und rundum gelungenes Regatta-Wochenende an und auf der ehemaligen Olympiastrecke in Oberschleißheim nördlich von München.

Es trafen sich fast 4000 Ruderer aus ganz Europa um auf einer Strecke von 1000m gegeneinander anzutreten. In folgenden Bootsklassen waren auch die Neptun-Masterruderer dabei: Männer-Einer in den Kategorien A (Altersspanne 27-35) und C (Altersspanne 43-49), Männer-Doppelzweier der Kategorie E (Altersdurchschnitt mind. 55), Frauen-Doppelzweier sowie Mixed-Doppelzweier (jeweils Kategorie A), Männer-Doppelvierer in den Kategorien B (Altersdurchschnitt mind. 36) und D (Altersdurchschnitt mind. 50), Mixed-Doppelvierer (Kategorie A) sowie im Männer-Achter (Kategorie B). Mit dieser Zahl der gemeldeten Rennen gehörte der RV Neptun Konstanz bzw. die Rgm. RV Neptun Konstanz/Überlinger RC Bodan zu den stärksten Vertretern aus Baden-Württemberg.

Besonders die Mixed-Besetzungen zeigten sich als Erfolgsteams: der Mixed-Doppelzweier (Sebastian Ahlhelm und Annette Graul) musste sich lediglich dem sehr starken und uneinholbar in Führung gegangenen österreichischen Team geschlagen geben. Sehr knapp hingegen ging das Mixed-Vierer-Rennen aus: Sebastian Ahlhelm, Annette Graul, Björn Quade (Überlingen) und Julia Rottberger kämpften über Spurts und Konterspurts mit dem denkbar knapp voraus fahrenden Boot der Renngemeinschaft Halle/Dessau/Tegel.



Überraschend behaupteten sich die Männer-Einer: Helmut Sorgius und Sebastian Ahlhelm konnten in jeweils vollbesetzten Feldern vorne mitfahren. Trotz der nur geringen Erholungszeit nach dem Achterrennen konnte Sebastian sogar einen souveränen dritten Platz gegen routinierte Wettkämpfer erringen. Auch der Frauen-Doppelzweier (Julia Rottberger und Annette Graul) konnte bei seinem Einstandrennen im direkten Vergleich mit einer guten Zeit glänzen.



Der Doppelvierer D ist ein sehr beherztes Rennen gefahren, konnte gut mithalten und sogar einen langen energischen Endspurt fahren, wobei fast noch zwei voraus liegende Boote eingeholt werden konnten. Dies ist um so höher zu bewerten, da diese Besetzung bisher nur einmal zusammen trainieren konnte. Ganz ähnlich ging es dem Achter: Die in der Altersstruktur stark heterogene Besetzung (Teilnehmer im Alter von 28 Jahren bis 65 Jahren) ging mit guten Trainingsleistungen aber nur wenigen gemeinsamen Einheiten auf dem Wasser an den Start und wollte für die Konkurrenz kein leichtes Spiel sein. Plötzlich sich am Start einstellende Nervosität und dadurch aufkommende

technische Unruhe machten einen Strich durch das Vorhaben. Trotzdem herrschte Zufriedenheit am Ende – ein solches Projekt braucht eben nicht nur individuelle Fitness, sondern auch lange Jahre gemeinsames Training auf dem Wasser. Der Männer-Doppelvierer B kam zunächst nicht richtig in Fahrt und durch Steuerprobleme aus dem Rhythmus. Dennoch konnte das Boot im direkten Vergleich gut abschneiden. Bei einer optimaleren Lauf-Auslösung wäre sicher auch eine Platzierung weiter vorn möglich gewesen. Der Doppelzweier E („Altherren-Doppelzweier“) kämpfte gegen ein starkes Feld – ebenfalls mit nur drei gemeinsamen Trainingseinheiten. In einem packenden Endspurt konnten sich Mike Francetic und Kurt Prosen an das Feld jedoch noch einmal deutlich heranschieben.



Auch wenn es schlussendlich in keinem der Rennen zu einem ersten Platz reichte – und die Mannschaft somit ohne Medaille zurück kehrte - konnten sich sämtliche Neptun-Boote in allen Zusammensetzungen und über alle Altersklassen hinweg gut im jeweiligen Feld behaupten. Schliesslich ist das Training und die Möglichkeit zur Teilnahme an solchen internationalen Ruderevents nicht zuletzt geprägt von familiären und beruflichen Verpflichtungen der Mannschaftsmitglieder und dem zum Teil enormen logistischen Aufwand für die gemeinsamen, vereinsübergreifenden Trainings. Umso bemerkenswerter ist es unter diesem Aspekt, dass Neptuner- und Überlinger-Ruderer gemeinsam Männer-Achter und -Vierer auf die Beine stellen konnten, die sich auf einer internationalen Regatta wie der Euromasters nicht leicht geschlagen geben mussten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Schweizer Ruderfreunden vom RC Kreuzlingen, die uns ihren modernen und bestens gepflegten Stämpfli-Achter für das Rennen zur Verfügung gestellt haben.

Bis auf das etwas rauhe Wetter am Freitag genossen alle Masters ein sonniges Wochenende zu besten Bedingungen, die komfortable Unterkunft im Landgasthof Deutsche Eiche mit Verpflegung der typischen bayrischen Art eingeschlossen. So gab es neben dem Wettkampfeifer allen Grund zu bester Laune. Die nächsten Rennen sind bereits terminiert: Sempacher See, Tübingen und auf jeden Fall wieder Sevilla.



Die Neptun-Masters in München. Von rechts Mike Francetic, Rolf Geiger (Überlingen), Julia Rottberger, Sebastian Ahlhelm, Annette Graul, Helmut Sorgius, Björn Quade (Überlingen), Kurt Prosen, Fabian Pilatus (es fehlen Markus Siller, Überlingen und Tilmann Breetsch)

Nachweis: Bericht von Annette Graul; Bilder von Fabian Pilatus und Björn Quade

[Zur Bildergalerie...](#)



Der Deutsche Ruderverband kehrt von den Junioren-Weltmeisterschaften aus Racice (Tschechien) mit insgesamt 10 Medaillen zurück. Mit fünf Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedailles wurde die Nationenwertung auch in diesem Jahr deutlich gewonnen.

Saskia Nitzschke vom Ruderverein „Neptun“ Konstanz konnte zusammen mit ihrer Partnerin Shirin Brockmann aus Potsdam die Bronze-Medaille im Doppelzweier gewinnen.

Im Finale führen sie gegen Frankreich, Australien, Italien, Griechenland und Niederlande. Die Französisinnen setzten sich von Anfang an in Führung und wurden vom italienischen Boot dicht verfolgt. Das deutsche Boot lag auf der ersten Streckenhälfte nur auf dem 4. Platz, konnte sich aber bis zur 1500-Meter-Marke auf einen sicheren 3. Platz vorarbeiten und attackierte auf den letzten 200 Metern mit einem beherzten Endspurt noch stark die Italienerinnen. 80 Meter vor dem Ziel blieb Saskia mit ihrem Skull noch einer Boje hängen und zog einen Krebs – am Ende fehlten 18/100 Sekunden auf den 2. Platz.

Vor dem Finale musste die von Landestrainer und Neptun-Mitglied Klaus-D. Günther ("Epfel") trainierte Mannschaft bereits 3 Rennen absolvieren. Im Vorlauf erreichten sie hinter Italien den zweiten Platz, der Hoffnungslauf wurde souverän gewonnen und im Halbfinale konnten sie hinter Italien den zweiten Platz belegen und sicherten damit den Final-Einzug. Insgesamt waren 21 Doppelzweier bei den Juniorinnen gemeldet.

„Wir konnten in allen Altersklassen Medaillen auf internationaler Ebene gewinnen und haben mittlerweile vier Bundeskader-Mitglieder. Jetzt geht es darum, unseren Rudernachwuchs an dieses Niveau heranzuführen“, bilanziert Trainer Ralf Kockel die erfolgreichste Saison seit 1972. Damals wurde Peter Berger Olympiasieger in München.



[Bildergalerie auf rudern.de](#)



JWM 2010: Ergebnis JW2x (75.37 kB)



„Kreuz – Acht ... Kreuz – Acht ... Kreuz – Acht“ schallt es über den Sursee

Mit diesem Schlachtruf ist das internationale Masters-Team, das sich aus Ruderern vom Ruderclub Kreuzlingen, dem Überlinger Ruderclub „Bodan“ und dem Ruderverein „Neptun“ Konstanz zusammensetzt, in die Herbstsaison der Langstrecken-Achterrennen gestartet.

Bei strömenden Regen machte sich das Team um die Schlagleute Paul Stahlberg (RCK) und Sebastian Ahlhelm (RVNK) mit dem schönen grünen Stämpfli-Achter des RCKs nach Sursee auf, um sich dort mit 30 anderen Achtern zu messen.

Das Team bestand an diesem Samstag aus Urs Brauchli (RCK), Martin Kast (RCK), Fabian Pilatus (RVNK), Tilmann Breetsch (RVNK), Christian Broenimann (RCK), Rolf Geiger (ÜRKB), Paul Stahlberg (RCK), Sebastian Ahlhelm (RCK) und dem grandiosen Steuermann Reinhold Ruhland (RCK).

Während der Aufwärmphase, in der man von Sursee zum Start nach Sempach fuhr, ließ der Regen nicht nach, sondern wurde immer noch stärker. Die Mannschaft wusste zeitweise nicht, wo oben und unten war: überall Wasser. Es musste mehrmals geschöpft werden, schliesslich sollte kein überflüssiger Ballast transportiert werden.

Vor Sempach waren dann 31 Achtermannschaften an einer Perlenkette von gelben Bojen aufgereiht, bunt gemischt von Junioren, Senioren, Masters bis hin zum Schweizer Nationalteam.

Noch in der mentalen Vorbereitungsphase wurde der Masters-Achter vom plötzlichen Start überrascht, da kein Signal zu hören war. Als die ersten Boote los fuhren, entschloss sich die Mannschaft aber schnell, an dem Rennen auch teilnehmen zu wollen und verlor so fast seinen Steuermann Reinhold, der sich noch an der Boje festhielt. Nach 2, 3 Schlägen fand das Team allerdings wieder in den antrainierten Rhythmus und konnte die Verfolgungsjagd aufnehmen. Reinhold trieb die Mannschaft mit präzisen Kommandos an, immer schneller und kraftvoller das Boot nach vorne zu schieben.

So konnte die Schwäche am Start auf der Strecke wettgemacht werden. Auf den ersten 2 Kilometern überholte das Boot vom Bodensee Achter für Achter und leistete sich heftige Duelle mit dem Boot der skandinavischen Rudervereinigung von Zürich. Mit wohl platzierten und taktisch gut gewählten Kraftspurts konnte sich das Boot um die Schlagleute Paul und Sebastian vom den Zürichern absetzen und die nächsten 8er in Angriff nehmen.

Mit einem starken, sehr harmonischen und beflügelten Endspurt über 500m rettete der Bodensee-Achter seinen Vorsprung ins Ziel und konnte zufrieden feststellen, dass ihn nach dem verpatzten Start kein Achter überholt hat.

Das Ergebnis stimmte das erst seit 2 Wochen in dieser Zusammensetzung trainierende Boot sehr zufrieden - 22stes von 31 Booten (von denen eins gekentert ist) insgesamt, 6. Platz von 11 in der Masters-Wertung.

Beim geselligen Abendessen und einem kleinem Umtrunk mit sehr leckeren Zwetschgen-Schnaps klang das Erlebnis aus, nicht ohne die nächsten Ziele des Achters bzw. der Achter zu definieren: die „langstrecke.ch“ in Eglisau Anfang Dezember und dann natürlich die Langstrecke in Thalwil und das „Vesta Veterans' International Eights Head of the River Race“ in London nächstes Jahr.

48. KURZSTRECKENREGATTA BAD WALDSEE



Marc Reholz war der schnellste Einer-Fahrer bei der 48. Kurzstreckenregatta in Bad Waldsee, die am letzten Wochenende über die Sprintdistanz von 500 Metern ausgetragen wurde. Der 21-jährige Neptuner trat insgesamt in fünf Rennen an, die er alle souverän für sich entscheiden konnte. Höhepunkt war am Sonntag-Nachmittag der Gewinn des Wanderpokals im Männer-Einer, den er mit einer Zeit von 1:38,51 Minuten mit einer halben Bootslänge vor dem Lokalmatador Sebastian Wenzel aus Waldsee gewinnen konnte.

Doch auch die neue Jugend-Mannschaft konnte auf sich aufmerksam machen. Die neun 14-jährigen Nachwuchsruderer führen verschiedene Rennen im Einer, Doppelzweier und Doppelvierer. Einige haben erst in den Sommerferien mit dem Rudern begonnen und bestritten ihre erste Regatta. Dazu gehört auch Leonie Wiesner, die mit ihrer Partnerin Carla Schröpel im Doppelzweier antrat und einen hervorragenden zweiten Platz erringen konnte.

Henrik Ball fuhr als derzeit einziger B-Junior zwei beherzte Rennen im Einer und konnte hier jeweils den 3. Platz erreichen. Im Skiff starteten außerdem die C-Junioren Patrick von der Nüll, Jakob Schoen und Sebastian Miller. Letzterer verpasste den Sieg nur knapp, ansonsten konnten gute Platzierungen eingefahren werden.

Der Höhepunkt für die Nachwuchssportler war das Rennen der Jungen-Doppelvierer. Die Neptun-Mannschaft konnte hier an beiden Renntagen mit Sebastian Miller, Niclas Kahlke, Frederik Brösecke, Jakob Schoen/Jakob Röhl und Steuermann Patrick von der Nüll deutlich gewinnen. Olympiasieger Peter Berger gratulierte den erfolgreichen Junioren noch auf dem Siegersteg, die dann – nach alter Tradition – ihren Steuermann im hohen Bogen ins kalte Seewasser warfen.



Für die Ruderer beginnt jetzt die Wintersaison, die vor allem Kraft- und Ausdauertraining beinhaltet. Die Vorfreude auf die nächste Regattasaison ist bei der perfekt organisierten Regatta in Bad Waldsee bereits geweckt worden.

Bildergalerie Bad Waldsee 2010

 [Kurzstreckenregatta Bad Waldsee 2010 \(74.87 kB\)](#)

Fenster schließen

TÜBINGER HERBSTSPRINT – 350M, DIE ES IN SICH HATTEN



Am 9.10. startete eine große (Masters-)Mannschaft vom Bodensee (Ruderverein „Neptun“ Konstanz und Überlinger Ruderclub Bodan) gemeinsam als Renngemeinschaft in Tübingen auf dem Neckar. Mit von der Partie waren: Rebecca Lange, Annette Graul, Cornelia Beierle, Claudia Badschbach, Tina Hekeler, Sabine Schiepe, Rolf Geiger, Björn Quade, Andreas Fundinger, Kurt Prosen, Tilmann Breetsch, Fabian Pilatus, Thomas Schwarz, Helmut Sorgius und Sebastian Ahlhelm.

Insgesamt zu 6 Rennen war die Mannschaft gemeldet, ein Gigrennen wurde spontan noch nachgemeldet, was leider ausser Konkurrenz gefahren wurde.

Da am gleichen Wochenende die Deutsche Sprintmeisterschaft ausgefahren wurde, war der Tü-Sprint (350m unterhalb des „Neckarmüllers“ in der Tübinger-Innenstadt) nicht so gut besucht, wie in den letzten Jahren, sodass bei den meisten Rennen keine Vorläufe stattfanden, sondern direkt um die Medaillen gekämpft wurden.

Das war zwar kraftsparend, mehr Mannschaften hätten die Rennen jedoch noch spannender gestaltet.



Dennoch fuhr nach diesem gelungenen Tag eine müde Bodensee-Mannschaft nach Hause. Alle haben sich verausgabt – am Ufer beim Anfeuern und natürlich in den Booten, die mit sehr hohen Schlagzahlen ins Ziel jagten.

Die 350m-Strecke wurde daher als Start, Startverlängerung und Endspurt gefahren. Und wie man sich denken kann: jeder Schlag muss sitzen, einen Fehler kann man auf dieser kurzen Strecke nicht mehr wett machen.

Die ersten beiden Rennen – die Herren Vierer (Sebastian, Björn, Fabian und Kurt) - und Mixed-Vierer (Annette, Becci, Björn, Sebastian) - holten beide souverän die ersten Medaillen.

Nach der Mittagspause lief es dann nicht mehr so spielend. Der Master Männer-Vierer (Helmut, Thomas, Kurt, Rolf) kämpften hart gegen die Renngemeinschaft Laufen/ Tübingen wurden aber im Endspurt auf den Platz 2 verwiesen.

Der Mixed-Achter (Claudi, Cornelia, Tina, Annette, Fabian, Tilmann, Andreas, Sebastian – Stm.: Sabine) mit der kurzfristig eingesprungenen Steuerfrau Sabine musste sich hinter dem Tübinger Team mit einem zweiten Platz begnügen.

Der anschließend startende Frauenvierer (Becci, Tina, Annette, Cornelia) lag nach dem Start deutlich zurück, konnte diesen Rückstand gegen das Tübinger Boot aber deutlich aufholen. Als die Boote auf gleicher Höhe lagen, kam es jedoch zur Blattberührung, weil das Konstanzer Boot zwar nicht ganz gerade – aber dann doch sehr deutlich siegend ins Ziel fuhr. Die Tübinger Frauen verzichteten auf eine Wiederholung, das Konstanzer Boot, was technisch und konditionell gut in Form war, hätte diesen neuerlichen Vergleich aber nicht gescheuen.

Knapp aber deutlich wurde der Bodensee Achter (Kurt, Rolf, Tilmann, Fabian, Thomas, Andreas, Sebastian – Stm.:

Sabine) in der Königsklasse der Herren beim dem Kampf um ein Preisgeld von 300 EUR vom Tübinger Team geschlagen. Über den Großteil der Strecke lagen die beiden Boote nahezu gleichauf, doch die Tübinger konnten im Zielsprint noch mehr Kräfte aufbringen als die Konstanzer.



Auf jeden Fall hat sich die Dichte der Rennen am Nachmittag deutlich ausgewirkt. Kaum war das eine Rennen durch, sprang die Mannschaft – oder Teile davon – wieder in das nächste Boot und düste zum nächsten Start. Ohne Regenerationspausen ging es weiter und brauchte einen starken Willen, gute Schlagleute und natürlich ein gutes voraus gegangenes Training.

An dieser Stelle sei nochmals den Freunden aus Kreuzlingen und Überlingen gedankt, die uns während der Steg-Umbauarbeiten nicht nur ihren jeweiligen Steg, sondern auch Boote zur Verfügung stellten.

Weitere Bilder befinden sich in der Galerie...

Fenster schließen

„LANGSTRECKE.CH" - MASTERS BEI DER HÄRTESTEN LANGSTRECKENREGATTA DER SCHWEIZ



20cm Schnee, minus 5 Grad Außentemperatur und 4 Grad Wassertemperatur - aber Sonnenschein und leichter Wind: dies waren die Wetterbedingungen, unter denen das IRB Team aus Konstanz, Kreuzlingen und Überlingen gemeinsam mit zwei Achtern in Ellikon am Rhein zu ihrer überhaupt ersten 12km-Regatta und damit auch zum letzten Wettkampf in diesem Jahr gestartet sind.

Gemeinsam hatten sich die beiden Teams über die letzten Wochen intensiv auf dieses Rennen vorbereitet, an den Wochenenden in ihren Achtern bei Wind und Wetter hart trainiert und versucht das Boot noch besser aufeinander abzustimmen. In Ellikon sind die beiden Boote schliesslich in verschiedenen Klassen gestartet - der grüne Acher "TKB Maestro" in der Männer Masters Klasse mit Rolf Geiger (ÜRC), Kurt Prosen (RVNK), Paul Stahlberg (RCK), Christian Brönimann (RCK), Tilmann Breetsch (RVNK), Olivier Horvath (RCK), Urs Brauchli (RCK), Martin Kast (RCK) und dem Steuermann Reinhold Ruhland (RCK) und der altgediente Holzachter "Neptun" mit dem Mix-Team in der offenen Klasse mit Sebastian Ahlhelm (RVNK), Andreas Fundinger (ÜRC), Tina Hekeler (RVNK), Annette Graul (RVNK), Björn Quade (ÜRC), Fabian Pilatus (RVNK), Ann-Kathrin Felux (RVNK), Rebecca Lange (RVNK) und der Steuerfrau Cornelia Beierle (RVNK).



Mit diesen beiden Achtern gingen insgesamt 27 andere Achter mit an den Start unter anderem auch das Frauen Nationalteam aus Holland, drei Achter aus Crefeld und ein Gig-Doppelachter aus Lindau.

Nachdem ein Transportschaden an der "Neptun" vor dem Start mit Gaffertape repariert war, konnten sich die beiden Teams auf das Rennen vorbereiten... Nun ja, vorbereiten hieß in dem Falle, sich ein warmes Plätzchen im ufernahen Restaurant sichern, um die Muskeln nicht ganz auskühlen zu lassen. Die Steuerleute wappneten sich derweil mit vielen Lagen Kleidern gegen die beissenden Temperaturen. Wie Michelin-Männchen wanderten sie umher und warteten mit den Mannschaften auf den spannenden Moment des Einwasserns. Die Achter über Kopf und Hosen bis zu den Oberschenkeln hochgestreift wateten die Teams ins 4 Grad kalte Wasser, legten ihr Boot ab, schnallten die Riemen fest und konnten dann erst mit verfrorenen Beinen einsteigen. Eine echte Herausforderung!

Da alle Achter erst recht knapp vor dem Start auf dem Wasser waren, wurde es recht schnell eng. So mussten die Steuerleute ihre erste Probe bereits beim Aufwärmen bestehen: das enge Gedränge der Boote, hinzu kam die erstaunlich starke Strömung und versteckte Kiesbänke. Mehr schlecht als recht war das Aufwärmen möglich vor dem Startschuss für die 12km lange und kurvenreiche Verfolgungs-Regatta.

Beide Teams konnten sich gut platzieren, benötigten aber wegen der Kälte und der ungewohnten Strömung einige Minuten um zusammenzufinden. Unter den professionellen Anweisungen und den aufbauenden, motivierenden Zurufen und Befehlen der Steuerleute ruderten die beiden Teams Schlag für Schlag näher ans Ziel heran. Die "Neptun" konnte nach der Hälfte der Strecke ein vor ihnen gestartetes Boot einholen, die „TK-Maestro“ schaffte sogar zwei. Auf den letzten 1,5 km vor dem Ziel konnten die letzten Kräfte nochmal aktiviert werden und so flogen die beiden Boote unter dem Beifall des doch zahlreichen Publikums ins Ziel.



Die beiden Teams kamen in der Gesamtwertung auf die Ränge 21 („Neptun“) und 22 („TK Maestro“) mit einer Zeit von 37:45 min und 38:00 min ins Ziel. Das schnellste Boot kam vom Crefelder Ruderclub mit einer Zeit von 31:53min. Das „Neptun“-Team war das schnellste Mix-Team in der offenen Klasse.

Schade nur, dass die Anstrengung und die Konzentration auf das Rennen kaum einen Blick auf die verwunschene Märchenlandschaft dieses Rheinabschnitts zuließen. Dennoch war es für alle Teilnehmer ein geniales Erlebnis und ein

toller Abschluss für ein spannendes und erlebnisreiches Ruderjahr.

Nun ist auch klar warum es die härteste Langstrecke der Schweiz ist, denn so harte Bedingungen gibt es sonst selten.

Fenster schließen